

STYRIARTE GRAZ

Argentinische Saison

Tangos mit typischen Kontrasten.

Sie wissen nicht, ob es sich um eine „Vendetta oder eine Liebeserklärung“ handle, sagte die Lettin Diana Ketler schmunzelnd über „Diana’s Tango für Klavier solo“, den ihr Ensembleleiter Marcelo Nisinman nach einem heftigen Streit als Versöhnungsgeschenk widmete.

Dieses Wechselbad der Gefühle durchzog auch den Abend in der Grazer List-Halle, der Astor Piazzollas Tangos jenen von Nisinman gegenüberstellte. Typisch für den Tango wechselten sowohl in Piazzollas Kompositionen als auch in jenen von Nisinman tiefe Melancholie mit überbordender Lebensfreude, Sehnsucht traf

auf Liebesglück, der Puls der Großstadt auf Einsamkeit.

Das aus fünf Nationen stammende virtuose Quintett (Marcelo Nisinman/Bandoneon, Chen Halevi/Klarinette, Alberto Mesirca/Gitarre, E-Gitarre, Winfried Holzenkamp/Kontrabass und Diana Ketler/Klavier) ließ dabei jedem einzelnen Raum auch als Solist zu brillieren.

Mit dem schmerzlichen Bandoneonsolo „Kaddish“, einem Werk von Marcelo Nisinman hatte der Abend begonnen; mit Piazzollas berühmtem „Adiós Nonino“, wenige Tage nach dem Tod seines Vaters komponiert, endete er.

Eva Schulz